

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 257 November 2022



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace · Comité d'Action Service pour la Paix

Moin, moin,

liebe Freundinnen und Freunde,

die internationalen Freiwilligendienste befinden sich in einer tiefen Krise: Die COVID-19-Pandemie hat ihre tiefen Spuren hinterlassen (finanziell, bei Partnerorganisationen, weniger Ehemalige, die sich engagieren, deutlich mehr neue Freiwillige mit psychischen Problemen und daraus folgend höherer Betreuungsaufwand ...), die Zivilgesellschaft ist weltweit unter Druck, Kriege und andere Krisen, massiv steigende Kosten, Schwierigkeiten, neue Mitarbeitenden zu den vergleichsweise niedrigen Gehältern zu finden, tendenziell sinkende Einnahmen durch Spenden, kirchliche Mittel und die staatlichen Förderprogramme. Die Haushaltsmittel des Bundes fließen in andere Titel (Verteidigung, „Notfonds“ gegen steigende Energiepreise ...), die Budgets für (internationale) Freiwilligendienste drohen ab 2024 erheblich gekürzt zu werden. Es ist ungewiss, ob die dringend erforderliche Erhöhung der Förderung je Freiwilligenmonat erfolgt.

In der Konsequenz steigen erste Träger aus, andere müssen erhebliche Einschnitte vornehmen, die sich auf die Qualität, Quantität und Zugangsvoraussetzungen ihrer Programme auswirken wird. Provokant lässt sich fragen: Ist es so tragisch, wenn die Internationalen Freiwilligendienste Federn lassen müssen, gibt es nicht dringendere Probleme wie den Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit, den Krieg in der Ukraine, weltweite Aufrüstung ...

Der Erhalt der internationalen Freiwilligendienste ist für mich eine Investition in die Zukunft. Ohne das Engagement derjenigen, die sich geprägt durch ein Freiwilliges internationales Jahr, sensibilisiert für die Probleme in der Welt, mit einem erweiterter Perspektive, interkulturellen Erfahrungen ... für eine bessere Welt einsetzen, ginge viel verloren. Diese „Multiplikator*innen“ für die dringend notwendige grundlegende Transformation brauchen wir, wenn die Menschheit eine gute Perspektive haben will.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.

Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Die nächste Sitzung ist am 1. Dezember in Hannover. Geplant ist u.a. ein Gespräch mit Martin Dutzmann, bis Sommer Bevollmächtigter des Rates der EKD für die Bundes- und

EU-Politik, und die Nacharbeit zur Stellungnahme der Mitgliederversammlung zum Ukraine-Krieg.

Mitgliederversammlung

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2022 wurde an die Mitglieder verschickt.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Die App zur FriedensDekade 2022

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die App zur FriedensDekade. Sie macht das Engagement für den Frieden mobil: ein täglicher Impuls zum Nachdenken als Push-Nachricht, ein Aktionsvorschlag, eine Friedensandacht und ein Friedenslied, alles als Audio oder Text. Es wird zum Gebet für den Frieden aufgerufen und zum Friedenshandeln inspiriert. Friedensengagierten (und solche, die es werden wollen) bietet es die Möglichkeit, eine Andacht zur FriedensDekade zu feiern und sich mit anderen Unter dem Thema „ZUSAMMEN:HALT“ zu verbinden. So ist es leichter, im Gesprächskreis der Kirchengemeinde, mit Mitarbeiter*innen bei Diakonie, Kirchenverwaltung oder Schule, wie auch bei den verschiedenen Aktionen im Rahmen der FriedensDekade eine Friedensandacht zu feiern. Aber auch auf dem Weg zur Schule, zur Uni oder ins Büro sind der Impuls oder das Friedenslied eine Anregung für den Tag.

Zwei Neuerungen gibt es in der diesjährigen App: ein Friedenslied für jeden Tag und die Inhalte der App lassen sich nun teilen.

Die App steht kostenfrei zum Download zur Verfügung: <https://www.peaceandpray.de/>

Die FriedensDekade auf dem Handy oder Tablet: zum Hören, Mitbeten, Teilen, Engagieren.

Infos: <https://www.friedensdekade.de/termine/>

Termine bundesweit zur FriedensDekade 2022

Einen Überblick über Veranstaltungen zur Ökumenischen FriedensDekade bietet ein Terminkalender, der freundlicherweise von der Friedenskooperative in Bonn zur Verfügung gestellt wird. Dort können Sie auch eigene Veranstaltungen einfügen.

Infos: <https://www.friedensdekade.de/termine/>

POLITISCHE AKTIONEN

AGDF-Mitglied und -Beteiligung

PM Church and Peace: Spaltung. Krieg. Gewaltfreiheit. Internationale Konferenz und Mitgliederversammlung 20. - 23. Oktober 2022 Crikvenica, Kroatien - Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus dem Auge deiner Schwester oder deines Bruders ziehen. (Lk 6,42)

Wethen, 26.10.2022 - Angesichts der verheerenden Auswirkungen des Ukraine-Kriegs fordert das europäische Netzwerk Church and Peace in seiner diesjährigen Konferenz dazu auf, alles zu unternehmen, damit schnell ein Waffenstillstand erreicht wird und diplomatische Verhandlungen beginnen können. Die Konferenz war eine Chance, von den Friedensstifter*innen in der Region Westbalkan/ Südosteuropa zu lernen. Sie alle, ob Christ*innen oder Muslim*innen, haben Erfahrungen mit gewaltfreiem Handeln im Krieg

sowie in der Versöhnungsarbeit der Nachkriegszeit, die auch 25 Jahre danach noch immer notwendig ist, um einen nächsten Krieg zu verhindern. ...

Infos: [2022 PM MV und Int. Konferenz Church and Peace.docx \(church-and-peace.org\)](#)

Internationaler Versöhnungsbund: HELFT MIT, DEN UKRAINEKRIEG ZU BEENDEN!

Auf der Vorstandssitzung des deutschen Zweiges des Internationalen Versöhnungsbundes im Oktober 2022 haben wir unsere Sorge angesichts der stetigen Eskalation des Ukrainekrieges miteinander geteilt:

Auf militärische Erfolge der mit westlichen Waffen versorgten Ukraine antwortete die russische Regierung mit einer Teilmobilmachung, der völkerrechtswidrigen Annexion östlicher Landesteile der Ukraine und der Drohung mit Atomwaffen. Die ukrainische Regierung erließ als Antwort das Verbot von Verhandlungen mit Russland.

Eine Beendigung des Krieges mit all seiner Unmenschlichkeit rückt damit in immer weitere Ferne.

Deeskalation ist angesichts der atomaren Bedrohung unabdingbar. Ein Ende des Krieges kann jedoch nur durch eine Verhandlungslösung erreicht werden. Deeskalation muss deshalb Ziel aller Aktivitäten sein. ...

Infos: [HELFT MIT, DEN UKRAINEKRIEG ZU BEENDEN! | Internationaler Versöhnungsbund \(versoehnungsbund.de\)](#)

Kampagne Deutschlands Friedensfähigkeiten stärken

Nach Angaben der Vereinten Nationen waren im Jahr 2021 mehr Menschen von Kriegen und gewaltsamen Konflikten betroffen als jemals seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Über 100 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht, mehr als je zuvor. Kriege und gewaltsame Konflikte werfen die Weltgemeinschaft in ihren Bemühungen weit zurück, die 2015 beschlossenen globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu erreichen. Darum muss Deutschland dem Aufruf des Generalsekretärs der Vereinten Nationen folgen und deutlich mehr in zivile Krisenprävention und Friedensförderung investieren.

Wir fordern daher Abgeordnete dazu auf, Deutschlands zivile Friedensfähigkeiten zu stärken. Mach mit! Überzeuge die Bundestagsabgeordneten deines Wahlkreises.

Such das Gespräch zu deinen Abgeordneten. Gib ihnen [das kostenlose Faltblatt mit unseren Argumenten](#) und fordere sie auf, die Erklärung für Abgeordnete zu unterzeichnen.

Du kannst deine Abgeordneten auch über unsere [Aktionsplattform per Mail](#) auffordern, die Abgeordnetenerklärung zu unterzeichnen oder du sendest unser Faltblatt per Post an deine Abgeordneten.

Infos: [Deutschlands Friedensfähigkeiten stärken | Netzwerk Friedenskooperative](#)

Weitere Meldungen

Join our call for action - NATO: commit to credible climate action

NATO has pledged to cut its carbon emissions but is refusing to share how it will count them. Will your organisation join us in calling for NATO to make its methodology public, and for NATO member states to commit to military emissions reductions that are consistent with the Paris Agreement?

Join us in telling NATO: count them, cut them!

If your organisation supports this call, please sign up using the form below. Together we can ensure that NATO and its members get the message before COP27 in November.

Infos: <https://ceobs.org/joint-call-nato-commit-to-credible-climate-action/>

Petition for COP27: Stop Excluding Military Pollution from Climate Agreements

Governments are hearing our demand! This petition is unchanged from that submitted to COP26 in Glasgow, Scotland, in 2021. But that does not mean it has had no impact yet. We protested outside the COP26 meetings. At COP27 there are three official events planned on the topic of militarism and climate within the conference. That's a result of your efforts! Now is a time to further build the demand for action.

To: Participants in COP27 UN Climate Change Conference, Sharm El-Sheikh, Egypt, Nov. 6-18, 2022

As a result of final-hour demands made by the U.S. government during negotiation of the 1997 Kyoto treaty, military greenhouse gas emissions were exempted from climate negotiations. That tradition has continued.

The 2015 Paris Agreement left cutting military greenhouse gas emissions to the discretion of individual nations.

The UN Framework Convention on Climate Change, obliges signatories to publish annual greenhouse gas emissions, but military emissions reporting is voluntary and often not included.

NATO has acknowledged the problem but not created any specific requirements to address it.

There is no reasonable basis for this gaping loophole. War and war preparations are major greenhouse gas emitters. All greenhouse gas emissions need to be included in mandatory greenhouse gas emission reduction standards. There must be no more exception for military pollution.

Infos:

https://worldbeyonddwar.org/cop27/?link_id=1&can_id=1b688e39bfd91c49ede9ddc26e11d1fd&source=email-cop27-stop-excluding-military-pollution-from-climate-agreements&email_referrer=email_1691333&email_subject=cop27-stop-excluding-military-pollution-from-climate-agreements

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Atomwaffen im Kontext des Ukraine-Krieges: »normal« und »einsetzbar«?

4. November 2022, 19:00 Uhr, digitale Veranstaltung

Seit dem 24. Februar 2022 wird vonseiten der Politik und der Medien darüber spekuliert, ob und wie wahrscheinlich es sei, dass Russland im Rahmen seines Angriffskrieges auf die Ukraine Atomwaffen einsetzen würde. Auslöser war folgende Passage in der Begründung des russischen Präsidenten Wladimir Putin für den Überfall: „Wer auch immer versucht, sich bei uns einzumischen, geschweige denn unser Land und unser Volk zu gefährden, muss wissen, dass die Antwort Russlands sofort erfolgen und zu Konsequenzen führen wird, die Sie in Ihrer Geschichte noch nie erlebt haben. [...] Ich hoffe, dass ich gehört werde.“ (zitiert nach Tagesspiegel, 24.2.2022) Ähnliche Äußerungen folgten seither bei mehreren Gelegenheiten; so drohten der ehemalige Präsident Medwedjew und der tschetschenische Kriegsherr Kadyrow unverhohlen mit dem Einsatz von Atomwaffen. Der Diskurs in den Medien zeichnet sich vielfach durch eine »Normalisierung« aus. Die katastrophalen humanitären und Umweltfolgen sowie die Gefahr der Eskalation eines Atomwaffeneinsatzes werden zwar deutlich thematisiert, dennoch wird die militärische Doktrin der nuklearen Abschreckung nicht in Frage gestellt: das heißt, ein Atomwaffenstaat - z.B. Russland bzw. die USA oder die NATO - drohen damit, auf einen gegnerischen Atomwaffeneinsatz sofort mit einem atomaren Gegenschlag zu reagieren. Die ständige Wiederholung der nuklearen Gedankenspiele führt ihrerseits zu einer Gewöhnung an den Gedanken eines Atomwaffeneinsatzes, der damit denkbarer wird.

Wie können die Menschen, wie können wir mit dieser Situation umgehen? Was könnten Schritte sein, um aus dieser gefährlichen Situation herauszukommen? Könnten etwa verbindliche Zusagen der Atomwaffenstaaten, diese auf keinen Fall als erste einzusetzen, zumindest zu einer nuklearen Deeskalation führen?

Anmeldungen per Mail an: koordination@atomwaffenfrei.jetzt Betreffzeile mit "Anmeldung Themenabend" genügt.

Infos: <https://www.friedenskooperative.de/termine/online-atomwaffen-im-kontext-des-ukraine-krieges-normal-und>

Forum Friedensethik der Ev. LK Baden: Die Friedensbewegung und die „Zeitenwende“

5. November 2022 in Karlsruhe

Tagung "Die Friedensbewegung und die 'Zeitenwende'" - Das Klima für Friedensarbeit in unserem Land ist rauer geworden. Dem möchte der Studientag Rechnung tragen durch ein etwas anderes Format, das den Akzent vom Vortrag auf die Beratung untereinander verschiebt. Nach einem Eröffnungsreferat werden drei Podiumsgespräche stattfinden. Dazu haben wir über 20 Friedensorganisationen eingeladen, Vertreter zu entsenden. In Kleingruppen werden die Impulse aufgenommen.

Infos: <https://www.friedenskooperative.de/termine/die-friedensbewegung-und-die-zeitenwende>

Villigst fragt nach: Krieg in der Ukraine! Die Kirchen und der Krieg

7. November 2022, 18:00 Uhr, digitale Veranstaltung

Dr. Albrecht Philipps, Ökumenedezernent der EKvW, und Prof. Dr. Hans-Peter Großhans, Leiter des Instituts für Ökumenische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, werden mit uns über die Debatten und Ergebnisse der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe Anfang September sprechen:

Wie geht der Weltkirchenrat mit der russisch-orthodoxen Kirche um, die sich auf Betreiben des Moskauer Patriarchen Kyrill als Kriegstreiber betätigt? Was bedeutet dies aus christlicher und theologischer Sicht? Wie steht es mit den Beziehungen zu den ukrainischen orthodoxen Kirchen, von denen die eine dem Kiewer Patriarchen untersteht und sich die andere von Moskau ablöst? Sollten Beziehungen zur russisch-orthodoxen Kirche eingefroren werden, wie im Vorfeld der Vollversammlung prominente evangelische Theologinnen in einem offenen Brief forderten? Oder sollte lieber weiter das Gespräch gesucht werden, wie die EKD-Ratsvorsitzende entgegnete?

Wir freuen uns auf anregende Diskussionen mit Ihnen!

Infos: [223612_villigst_fragt_nach_kirchen_und_krieg.pdf](https://www.kircheundgesellschaft.de/223612_villigst_fragt_nach_kirchen_und_krieg.pdf) (kircheundgesellschaft.de)

Die Zukunft der Weltordnung: Ist nach dem Krieg vor dem Krieg?

Donnerstag, 10. November, 19:00 h, digitale Veranstaltung

Der Ukraine-Krieg ist inzwischen ganz offenkundig auch ein Stellvertreterkrieg zwischen Russland und der NATO. Dabei geht es nicht nur um die Ukraine, sondern um eine geopolitische Auseinandersetzung über die Zukunft der Weltordnung. Seit längerem ist ein Wandel hin zur „Entwestlichung“ der Welt und einem multipolaren System in Gang. Jüngster Ausdruck dafür ist das Scheitern des Versuchs, Russland zu isolieren, wie u.a. der Gipfel der Shanghai Organisation für Zusammenarbeit in Samarkand und das russische Militärmanöver Wostok mit der Teilnahme Indiens und Chinas zeigen, oder auch der kommende G20-Gipfel in Indonesien.

Allerdings hat der Westen auf den russischen Einmarsch mit dem beispiellosen Einsatz der Sanktionswaffe, mit einem umfassenden Wirtschaftskrieg reagiert. Das musste in einer globalisierten Weltwirtschaft zu desaströsen Effekten führen. Den Krieg in der Ukraine aber beenden sie nicht. Energiekrise und Inflation schlagen jetzt nicht nur mit Wucht auf die EU zurück, sondern treffen die ganze Weltwirtschaft - besonders hart den globalen Süden.

Aber selbst wenn die Waffen in der Ukraine schweigen sollten, es bahnt sich eine neue Eskalation durch die Ausweitung der Konfrontation mit China an. Es drohen neue Spaltungen der Weltwirtschaft entlang den Fronten eines neuen Kalten Krieges, globales Wettrüsten, Instabilität, Konflikte und weitere Kriege. Gelingt es nicht umzusteuern, droht die Welt in Chaos zu versinken.

Dabei erfordern die existentiellen Menschheitsprobleme, wie die Verhinderung eines Atomkriegs und der Stopp der Klimakatastrophe internationale Kooperation wie nie zuvor in der Geschichte.

Infos: [Meeting-Registrierung - Zoom](#)

Friedenslogik statt Kriegslogik Handlungsoptionen hin zu einer sozial-ökologischen Transformation

25. November 2022 (18:00 - 20:00 Uhr), digitale Veranstaltung/Zoom

Nato-Osterweiterung, Aufrüstung der Ukraine durch Nato-Mitgliedsstaaten, Ignoranz gegenüber russischen und gemeinsamen europäischen Sicherheitsinteressen, Zerstörung der Rüstungskontrolle, vornehmlich durch die USA; Mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine (wie jeder Angriffskrieg völkerrechtswidrig) ist der vorläufige Höhepunkt einer kriegerischen Eskalationsspirale erreicht. Nun stehen wir vor der Drohkulisse eines Atomkrieges, die wiederholte Erwähnung der Möglichkeit des Einsatzes von Nuklearwaffen rückt die menschliche Zivilisation wie wir sie kennen an den Rand der Auslöschung. Die Doomsday Clock des Bulletins of Atomic Scientists steht 100 Sekunden vor Mitternacht. Die Konfrontation zwischen Russland und dem Westen ist in eine neue Phase getreten. In dieser Phase wird Realität, wovor bisher nur gewarnt wurde:

In der Transformation von einer unipolaren zu einer multipolaren Welt werden militärische Mittel zur Sicherung von Eigeninteressen, Ressourcenzugängen und Einflussphären angewandt. Der Frieden der „kannibalischen Weltordnung“ (Jean Ziegler) folgt der antipolitischen Logik des Krieges: eine Dynamik von Konkurrenz, Aufrüstung, Sanktionen und diplomatischer Eskalation.

In dieser Veranstaltung sollen die Prämissen der Kriegslogik anhand aktueller Beispiele analysiert und dargestellt sowie ihre Entstehung entlang von Einzelinteressen einer wachstumsabhängigen Minderheit nachvollzogen werden. Es werden Handlungsalternativen hin zu einer Friedenslogik und einer sozial-ökologischen Transformation der Demokratisierung vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse werden Ausgangspunkt weiterer Veranstaltungen sein.

Infos: [221019_Flyer_Friedenslogik-statt-Kriegslogik.pdf \(natwiss.de\)](#)

Kairos Europa-Jahrestagung 2022: Sofort Um-Steuern! Wie globale Steuergerechtigkeit die sozial-ökologische Transformation beschleunigen könnte

25. bis 27. November 2022 in Mannheim

Kairos Europa versteht sich als ökumenische Plattform im Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in Europa.

Im Mittelpunkt unserer ca. alle drei Jahre neu akzentuierten Arbeitsschwerpunkte steht die biblisch-theologisch begründete Informations-, Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

zu Themen der Einen Welt. Diese führen wir in enger Abstimmung und, soweit möglich, Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen, den konfessionellen Weltbünden sowie Kirchen und ökumenischen Partnerorganisationen aus Ländern des Südens wie aus Europa durch. Zudem bemühen wir uns um Kooperationen und Bündnisse mit der nicht-kirchlichen Zivilgesellschaft, etwa sozialen Bewegungen und Gewerkschaften.

Im Zentrum unserer derzeitigen Aktivitäten steht der weltweite ökumenische Prozess „Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens“. In ihm setzen sich die Kirchen mit der neoliberalen Globalisierung aus der Perspektive des Glaubens auseinander. Initiiert wurde der Prozess von Kirchen aus den Ländern des Südens. Deren grundlegende Kritik an den ungerechten weltwirtschaftlichen Strukturen wird von den europäischen Kirchen bislang nur unzureichend aufgenommen. Aus diesem Grund hat Kairos Europa es sich zur Aufgabe gemacht, den Stimmen aus der Ökumene bei uns Gehör zu verschaffen und so Gemeinden und Kirchen durch eine Mobilisierung von unten für klare Positionen zu gewinnen.

Infos: <https://kairoseuropa.de/wp-content/uploads/2022/10/2022-Programm-Mannheim.pdf>
und <https://kairoseuropa.de/wir-ueber-uns/was-ist-kairos-europa/> und <https://zachaeus-kampagne.de/>

***Ein Klima für den Frieden: Wie können Klimaschutz und Frieden gelingen?
Entwicklungspolitische Jahrestagung der AG „Eine-Welt-Gruppen“ des Bistums
Münster und der EKvW***

13. - 15. Januar 2023 in Schwerte

Frieden und Klimaschutz – wie eng beides verwoben ist, zeigt der furchtbare Krieg in der Ukraine. Die Bewältigung der Klimakrise – eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit – ist angesichts des Krieges und seiner Folgen politisch in den Hintergrund getreten. Ressourcen, die dringend für den Klimaschutz gebraucht werden, werden in Rüstung und die Abfederung der Kriegsfolgen gesteckt. Internationale Kooperationen, die so notwendig für den Klimaschutz sind, werden massiv erschwert.

Frieden ist notwendig, damit Klimaschutz gelingen kann. Aber ebenso ist Klimaschutz notwendig, damit Frieden erreicht wird. Denn die Klimakrise und ihre Folgen verursachen bereits heute schwere Konflikte. Jahrelange Dürren destabilisieren Länder wie Somalia, Madagaskar und Afghanistan. In Ländern der Sahelzone wie Mali, Burkina Faso oder Niger werden gewalttätige Verteilungskämpfe um Wasser ausgetragen. Die Folgen gefährden das Leben und die Sicherheit von Millionen Menschen.

In Vorträgen, Arbeitsgruppen, Podiumsdiskussionen wollen wir dem Zusammenhang von Krieg, Konflikten und Klimawandel, Frieden und Klimaschutz nachgehen. Dafür haben wir viele interessante Referent*innen zur Tagung eingeladen.

Infos: <https://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen/ein-klima-fuer-den-friedenwie-koennen-klimaschutz-und-frieden-gelingen-2023-01-13-190000-3800/>

STELLENANGEBOTE

Aktion Sühnezeichen sucht Mitarbeiter*in für EU-Förderprogramme und Spendservice

(34 h/Woche) in Berlin

Infos: https://www.asf-ev.de/fileadmin/Redaktion/Bilder/TERMINE_AKTUELLES_BLOG_PRESSE/2022/ASF-Stellenausschreibung_EU-Foerderung_Spendenservice.pdf

Aktion Sühnezeichen sucht Landesbeauftragte*r in Israel

zum 15.02.2023 für unser Büro in Jerusalem (Vollzeit)

Infos: <https://www.asf-ev.de/ueber-uns/organisation/stellenangebote/>

KURVE Wustrow sucht Friedensfachkraft für Sri Lanka

zum 1.02.2023

Infos: [Stellenausschreibung \(kurviewustrow.org\)](http://stellenausschreibung.kurviewustrow.org)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endericher Str. 41, 53115 Bonn

Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20

agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.11.2022

Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.

AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.